

Gründächer – ein Gewinn für Mensch und Umwelt

Von der fachgerechten Planung bis zur Umsetzung:
Die Vorteile begrünter Dächer voll ausschöpfen.



© gerstner + hofmeister architekten | Luis Gerstner

**„Wo Versiegelung dominiert, schaffen
Gründächer Mehrwert – ökologisch,
wirtschaftlich und sozial.“**

Dr.-Ing. Rainer Henseleit, Geschäftsführer Der dichte Bau GmbH

Nutzungsmöglichkeiten von Flachdächern

Die Dachform der Zukunft ist flach. Je nach Ausgestaltung bietet und vereint das Flachdach nachhaltige Lösungen unter ökologischen, ökonomischen und/oder sozialen Aspekten.

Die Dachfläche als Ressource

Flachdächer bieten heute weit mehr als reine Schutzfunktionen. Sie können als Begrünungsfläche, Retentionsfläche, für Solaranlagen oder als Freizeit-, Erholungs- und Sportflächen genutzt werden. Häufig werden mehrere Nutzungen miteinander kombiniert und schaffen so zusätzlichen Mehrwert für Gebäude und Umfeld.

Eine besonders wirkungsvolle Form der Dachnutzung ist das Gründach. Begrünte Flachdächer tragen messbar zur Nachhaltigkeit bei: Sie verbessern das Mikroklima, speichern Regenwasser, fördern die Biodiversität und werten Gebäude ökologisch wie städtebaulich auf. Gleichzeitig schaffen sie zusätzliche nutzbare Flächen in dicht bebauten Räumen.

Überblick genutzter Flachdächer

Energie-Flachdach, Grün-Flachdach, Retentions-Flachdach, Freizeit-Flachdach sowie die Flachdach-Aufstockung zählen zu den gängigen Nutzungsarten in Deutschland. Unter ihnen nimmt das Grün-Flachdach eine zentrale Rolle ein, da es ökologische, ökonomische und soziale Vorteile in besonderer Weise miteinander verbindet.

Schon gewusst?

In Deutschland sind 1,2 Milliarden m² Flachdachfläche vorhanden. 90 % davon sind schätzungsweise ungenutzt. Dabei werden wegen fortschreitendem Klimawandel und Wohnungsknappheit dringend Flächen gesucht, auf denen nachhaltige Konzepte installiert werden.



Gründach-Varianten

Extensive und intensive Dachbegrünungen im Vergleich.

Bei der Begrünung von Flachdächern werden extensive und intensive Bauweisen unterschieden. Wenngleich die intensive Dachbegrünung in vielerlei Hinsicht aufwendiger ist, liefert sie langfristig die spürbar größten positiven Effekte für Bewohner und Anwohner. Wenn mehrere intensiv begrünte Dächer in einer bestimmten Gegend realisiert werden, kann es die Quartierbildung beschleunigen und den Standort insgesamt aufwerten. Die Entwicklung nachhaltiger, lebenswerter Stadtteile wird damit erheblich gefördert.



Extensivbegrünung

Naturnah angelegte Vegetationsformen, die sich weitgehend selbst erhalten und weiterentwickeln. Überwiegend flächige Begrünungen mit Moosen, Sedum-Arten, Stauden, Kräutern, Gräsern und in geringem Umfang mit kleineren Gehölzen. In der Regel sind die Pflanzen niedrig wachsend, trockenheitsverträglich, widerstands- und regenerationsfähig. Ein besonderes Merkmal ist die natürliche Wasserversorgung durch Niederschläge.

Intensivbegrünung

Intensivbegrünungen umfassen flächige Begrünungen mit Rasen, Stauden und Gehölzen sowie punktuelle Bepflanzungen mit Sträuchern und in Einzelfällen auch mit Bäumen. Die Bepflanzung besteht vornehmlich aus anspruchsvoller Vegetation mit entsprechend hohen Anforderungen an den Bodenaufbau. Sie ist nur mit hinreichenden Ent- und Bewässerungseinrichtungen sowie durch regelmäßige Pflege dauerhaft zu erhalten.

Einfache Intensivbegrünung

Einfache Intensivbegrünungen als bodendeckende Begrünungen mit Gräsern, Stauden und Gehölzen ausgebildet. Die Nutzungs- und Gestaltungsvielfalt ist im Vergleich zur Intensivbegrünung eingeschränkt. Die Möglichkeit einer Zusatzbewässerung bei länger anhaltender Trockenheit sollte gegeben sein.

Technische Umsetzung

Nahezu alle Flachdächer, lassen sich begrünen, sofern bauliche Voraussetzungen und Dachneigungen bei der Planung und Ausführung berücksichtigt werden.

Detaillierte Hinweise dafür bietet das abc – Technische Regeln Abdichtungen.



Vorteile von Flachdächern mit Begrünung

Die Begrünung von Dächern weist unter verschiedenen Gesichtspunkten eine enorme Zahl von Vorteilen für Bauherren, Bewohner, Anwohner sowie Kommunen auf.

Neben positiven ökologischen und städtebaulichen Aspekten sprechen zudem bautechnische und ökonomische Argumente für eine Begrünung von Flachdächern.

Ökologisch

Gründächer können u. a.

- CO₂ reduzieren,
- Feinstaub binden,
- Regenwasser speichern,
- Biodiversität fördern,
- Kanalisationen entlasten,
- PV-Anlagen Raum bieten,
- Begegnungsraum schaffen,
- Kleinklima verbessern,
- Flächen- und Raumnutzung optimieren,
- Umgebungsluft kühlen oder
- Luftfeuchtigkeit erhöhen.

Ökonomisch

Gründächer können u. a.

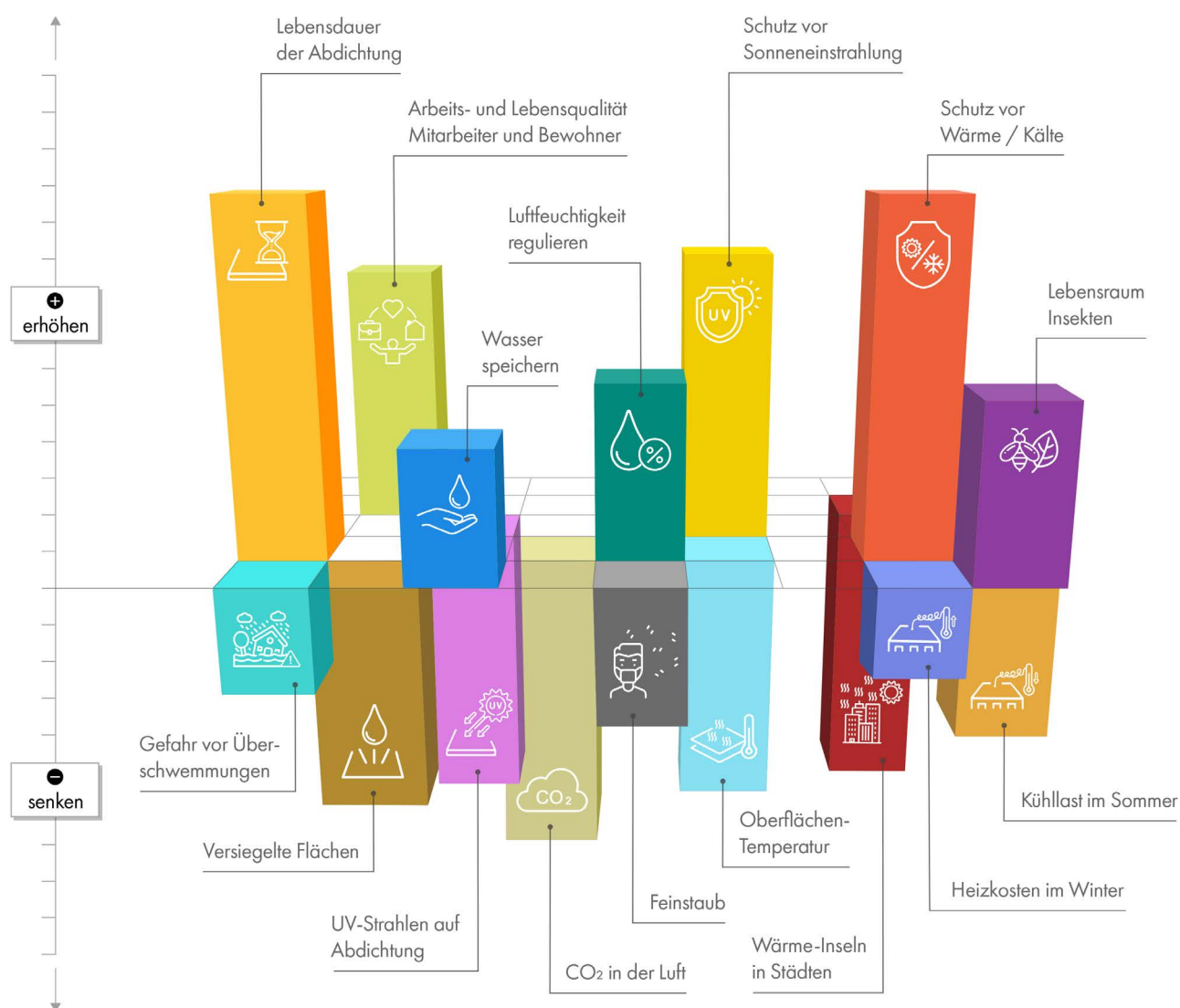
- Heizkosten im Winter verringern,
- Kühllast im Sommer mindern,
- Schallschutz erhöhen,
- vor UV-Strahlung und großen Temperaturschwankungen schützen und Lebensdauer der Abdichtung verlängern,
- vor mechanische Einwirkungen schützen,
- kleiner dimensionierte Abwasser-Anlagen möglich machen
- Regenwassergebühren einsparen,
- versiegelte Flächen finanziell ausgleichen.

Städtebaulich

Gründächer können u. a.

- Stadt- und Landschaftsbild verbessern,
- Erholungsraum für Menschen in Ballungsgebieten bieten,
- teure Grundstücke durch Nutzungsvielfalt attraktiver machen und
- Grünflächen in städtischen Wohnlagen bieten.

GRÜNDACH:
möglich bei
Neubau und
Sanierung



Gründächer bieten zahlreiche messbare Vorteile. Sie reduzieren die Oberflächentemperatur der Dachabdichtung und verlängern so deren Lebensdauer. Gleichzeitig wirken sie im Sommer kühlend, was die Kühllasten und -kosten senkt.

Ausgezeichnete Beispiele der Umsetzung von Gründächern

Überzeugend gestaltete Bildungsbauten mit begrüntem Flachdach



Das Flachdach bietet ein riesiges Potenzial. Denn es lässt sich wahlweise und je nach Standort als Gründach, als Aufenthaltsbereich im Freien oder als Aufstellort für Photovoltaikanlagen nutzen. Das Ergebnis sind eingesparte Energiekosten, mehr Komfort und ein deutlicher Gewinn für die Umwelt. Bei Bildungsbauten kommt der pädagogische Aspekt hinzu. Denn der blühende Dachgarten oder die aufgestellte Photovoltaikanlage zeigen Kindern und Jugendlichen nachhaltig die Möglichkeiten für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt auf.

Steinparkschule Freising

Kita Rohmerplatz in Frankfurt/Main

Neben Bürogebäuden, Wohngebäuden oder Gewerbebauten stehen beim Flachdach Contest 2023 (kurz FDC) auch zahlreiche Schulen, Kindergärten oder andere Projekte aus dem Bereich Bildung zur Wahl. Ein gelungenes Beispiel dafür ist die Kita Rohmerplatz in Frankfurt/Main, geplant von der Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung (BSMF). Das ein- bis zweigeschossig ausgebildete Kinderzentrum überzeugt durch seinen Passivhausstandard sowie die offene Architektur aus Holz und Glas. Die Nutzfläche im Innenraum wird ergänzt durch einen luftigen Dachspielplatz mit Sandkasten, Schaukel, Klettergeräten und einer Rutsche. Um eine hochwertige und bautechnisch sichere Lösung zu erhalten, ist die Fläche als Warmdachaufbau mit einer zweilagigen Bitumenabdichtung umgesetzt.



Die Kita Rohmerplatz in Frankfurt/Main, ist ein modernes Kinderzentrum, welches sich durch seine offene Architektur aus Holz und Glas auszeichnet. © Jörg Maier

Kita Jägerhalde in Stuttgart

Die Kita Jägerhalde in Stuttgart überzeugt auf den ersten Blick durch ihre gelungene Einbettung in die grüne Umgebung. Ausgehend von der attraktiven Hanglage am westlichen Ufer des Neckars und im Übergang zwischen Bebauung und Landschaft haben Reichel Schlaier Architekten einen zweigeschossigen Baukörper geschaffen, der sich rückwärtig in das Gelände einbettet. Die Fassade ist geprägt durch das Zusammenspiel von Glas und hellgrauen Faserzementplatten. Ein wichtiges Detail sind außerdem die begrünten, als Warmdachaufbau mit einer zweilagigen Bitumenabdichtung umgesetzten Dachflächen, die im ersten OG als begehbare Spielflächen zur Verfügung stehen.



Die Kita Jägerhalde beeindruckt durch ihre gelungene Integration in die grüne Hanglage. © Brigida González

Steinparkschule in Freising

Ein weiteres Teilnehmer-Projekt beim FDC 2023 aus dem Bereich Bildung ist die Steinparkschule in Freising von Fuchs und Rudolph Architekten Stadtplaner. Der langgestreckte und dabei zwei- bis maximal fünfgeschossig ausgebildete Bau integriert eine Grundschule sowie eine Mittelschule mit Dreifachturnhalle. Architektonisch prägend ist das überaus elegante Zusammenspiel der hellen Klinkerfassade in den unteren beiden Sockelebenen mit der rasterförmig untergliederten, dabei rötlich-beige gestalteten Pfosten-Riegel-Fassade in den oberen Geschossen. Eine elementare Rolle für das Konzept des Neubaus spielen die als Warmdachaufbau mit einer zweilagigen Bitumenabdichtung ausgeführten Dachflächen, die mit ihren großen Oberlichtern einen optimierten Tageslichteinfall im Innenraum ermöglichen. Das Dach der Sporthalle ist abweichend als Warmdach mit einer Folienabdichtung aus Kunststoff umgesetzt. Ein Teil der Flächen ist begrünt, die höheren Flächen stehen als Aufstellort für eine Photovoltaikanlage zur Verfügung.



Ein Teil der Dachflächen ist begrünt, die höheren Flächen stehen als Aufstellort für eine Photovoltaikanlage zur Verfügung. © Oliver Heint

Kita Wunderland in Forchheim

Eine hochwertige Architektur zeigt auch die zweigeschossige Kita Wunderland in Forchheim bei Nürnberg. Das Erdgeschoss des Neubaus hat das verantwortliche Büro rosbigalle + glauber / planwerkstatt als einfachen Kubus mit weiß verputzten Fassaden und mit stufenförmig gestaffelter Glasfront zum Garten ausgeführt. Die obere Ebene ist als Staffelgeschoss zurückgesetzt und farbenfroh mit einer Fassade in vertikalen Streifen gestaltet. Eine wichtige Rolle für das Konzept spielt außerdem die leicht vorspringende, als begehbare Außenterrasse genutzte Dachfläche oberhalb des Erdgeschosses. Das Dach oberhalb der zweiten Ebene ist zusätzlich als Gründach ausgeführt. Die Umsetzung beider Flächen als Warmdachaufbau mit einer zweilagigen Bitumenabdichtung ermöglicht dabei einen langfristig sicheren Schutz gegen Feuchtigkeit.



Die Kita Wunderland beeindruckt durch eine begehbare Außenterrasse und ein zusätzliches Gründach. © rosbigalle + glauber / planwerkstatt

Gründächer planen und bauen

Die Planung und der Bau von Gründächern erfordern eine sorgfältige Berücksichtigung verschiedener Faktoren, um sowohl die Funktionalität als auch die Langlebigkeit des Daches sicherzustellen.

Die Planung eines Gründachs erfordert eine sorgfältige Abstimmung auf die spezifischen Gegebenheiten des Gebäudes. Bereits in der frühen Planungsphase müssen zentrale Faktoren wie Statik, Wasserversorgung, Brandschutz und Fluchtwege berücksichtigt werden, da sie maßgeblich die Art der Begrünung, die Konstruktion und die langfristige Funktionalität des Daches beeinflussen.

In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten technischen Aspekte näher erläutert – von der Tragfähigkeit und der Dachneigung über die Wahl der Abdichtungsmaterialien bis hin zum strukturellen Aufbau der Begrünung.

Statik und zusätzliche Lasten

Zentraler Aspekt bei der Planung eines Gründachs sind die im Vergleich zum ungenutzten Dach erhöhten Lasten. Je nach Aufbauhöhe der Begrünung ergibt sich ein zusätzliches Gewicht von 60 bis 400 kg/m². Daher muss die Tragfähigkeit der Dachkonstruktion vorab entsprechend bemessen werden.

Dachneigung und Gefälle

Das Mindestgefälle der Abdichtungsebene ist auf die Begrünungsform abzustimmen. Bei Extensivbegrünungen in Einschichtbauweise sollte z. B. die Mindestneigung 2 % betragen. Intensivbegrünungen können hingegen auf gefällelosen Dachkonstruktionen ausgeführt werden. Ein ausreichendes Gefälle verhindert Wasseransammlungen und schützt die Dachabdichtung vor Schäden.

Abdichtungsmaterialien

Die Abdichtung unter der Begrünung kann mit Polymerbitumen- und Bitumenbahnen oder mit Kunststoff- und Elastomerbahnen erfolgen.

Eine zweilagige Dachabdichtung aus wurzelfesten Bitumen- oder Polymerbitumenbahnen schafft einen belastbaren Untergrund für intensive oder extensive Dachbegrünungen. Die Bahnen sind reißfest, sehr belastungsbeständig und lassen sich mit den jahrzehntelang bewährten Arbeitstechniken sicher verlegen.

Abdichtungen mit Kunststoff- oder Elastomerbahnen werden einlagig und daher insbesondere bei großen Flächen sehr wirtschaftlich ausgeführt. Die Werkstoffe der Kunststoffbahnen bieten einen hohen mechanischen Widerstand. Hinzu kommt üblicherweise eine heißluftgeschweißte, materialhomogene Nahtverbindung. Damit sind die Nähte genauso wurzelfest wie die Abdichtungsschicht in der Fläche.

Wurzelfeste Abdichtung

Ein entscheidender Faktor bei der Planung eines Gründachs ist die Dichtheit des Dachaufbaus. Die Wurzelfestigkeit der Abdichtung ist nach DIN EN 13948 in Verbindung mit DIN CEN/TS 17986 nachzuweisen.

Aufbau des Gründachs

Wichtig ist die dauerhafte Funktionsfähigkeit des Gesamtsystems: Als Regelaufbau für Dachbegrünungen hat sich eine mehrschichtige Bauweise bestehend aus Dränschicht, Filterschicht und Vegetationstragschicht durchgesetzt. Dagegen folgt bei einem einschichtigen Aufbau direkt auf die Schutzschicht ein mineralisches Substrat, was zugleich als Vegetationstrag-, Wasserspeicher- und Dränschicht dient.

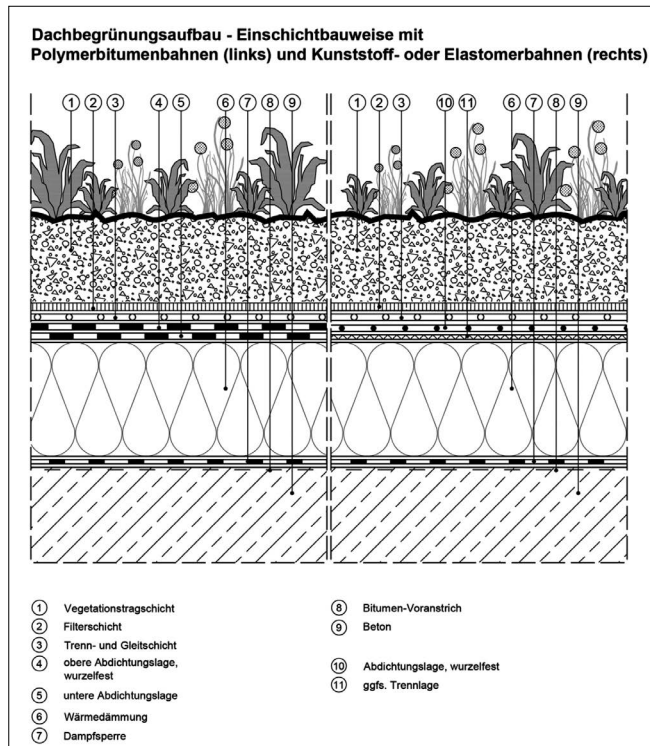
Standortbedingungen

Wind, Sonneneinstrahlung, Temperaturen und Beschattung beeinflussen die Vegetation und Materialbeanspruchung eines Gründachs. Hohe Temperaturen erfordern wasserspeichernde Substrate, während schattige Lagen eine angepasste Pflanzenauswahl nötig machen. Auch Niederschlagsmengen und Windverhältnisse bestimmen das Mikroklima, die Wasserversorgung und die Verwehssicherheit des Substrats. In windexponierten Lagen sind ggf. Auflastsysteme oder Vegetationsmatten erforderlich, um Erosion zu verhindern und die Begrünung zu stabilisieren.

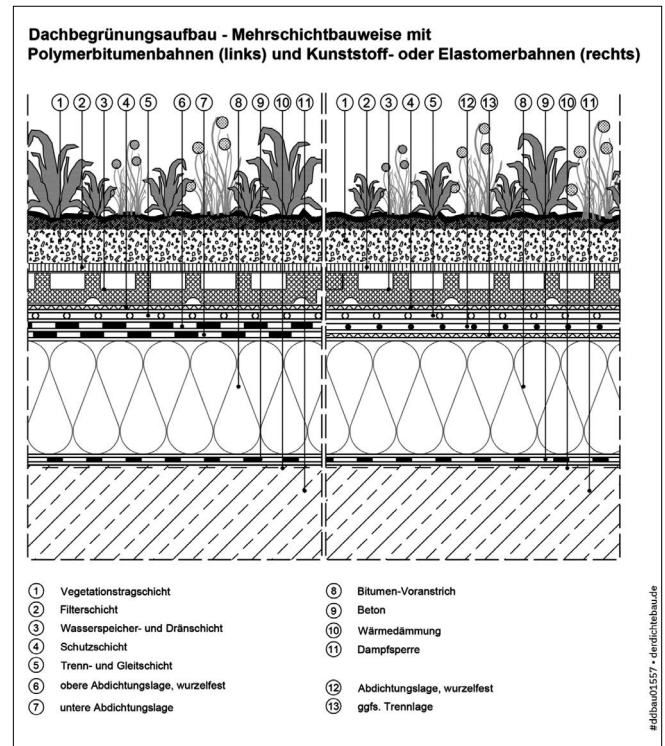
Planung und Ausführung

Planungs- und Ausführungsregeln im „abc – Technische Regeln Abdichtungen“ unter www.derdichtebau.de/abc.





Dachbegrünungsaufbau in Einschichtbauweise mit wurzelfester Abdichtung: Links mit Polymerbitumenbahnen, rechts mit Kunststoff- oder Elastomerbahnen. Die Vegetationstragschicht übernimmt mehrere Funktionen gleichzeitig – sie speichert Wasser, bietet Nährstoffe und fungiert als Dränschicht. Eine Filterschicht verhindert das Verschlammen der darunterliegenden Abdichtung, die vor Feuchtigkeit und Wurzel durchdringung schützt. Diese Bauweise ist einfach, leicht und besonders für extensive Begrünungen geeignet.



Dachbegrünungsaufbau in Mehrschichtbauweise mit wurzelfester Abdichtung: Links mit Polymerbitumenbahnen, rechts mit Kunststoff- oder Elastomerbahnen mit zusätzlicher Schutz-, Wasserspeicher- und Dränschicht. Im Gegensatz zur Einschichtbauweise sind die Funktionen klar getrennt: Die Wasserspeicher- und Dränschicht sorgt für eine kontrollierte Feuchtigkeitsregulierung, während eine separate Schutzschicht die Abdichtung langfristig vor mechanischen Belastungen schützt. Diese Bauweise ermöglicht intensivere Begrünungen mit höherem Vegetationsaufbau und besserem Wasserhaushalt.

Daten zu Begrünungsaufbauten im Überblick

	Extensivbegrünung			Einfache Intensivbegrünung		Intensivbegrünung
Zusatzlasten (kN/m²)						
Nassgewicht ca.	0,55	0,90	1,80	3,00	6,00	Je nach Schichthöhe
Trockengewicht ca.	0,40	0,65	1,00	2,00	4,00	
Schichthöhe (cm) des Gesamtaufbaus der Begrünung als Orientierungswerte	4-8	6-12	8-18	15-25	20-40	16 bis mehrere hundert
Dränschicht	Rechnerischer Nachweis erforderlich.					
Filterschicht	Gewicht und Schichtdicke der Filtervliese sind vernachlässigbar.					
Vegetationstragschichtdicke (cm)	Ca. 0,8 - 0,14 kN/cm Schichtdicke, je nach Art und Zusammensetzung der Vegetationstragschicht.					
	1-3	3-6	4-8	8-12	12-16	16 bis zu über 100
Begrünungsarten	Moos Sedum	Moos Sedum	Sedum Kräuter	Kräuter Gräser Stauden Kleingehölze	Kräuter Gräser Stauden Kleingehölze	Rasen Niedrige bis hohe Stauden Niedrige bis hohe Gehölze Niedrige bis hohe Bäume
Erscheinungsbild	Einfache Dachbegrünung je nach Jahreszeit und Feuchteverhältnissen			Unterschiedliche Höhenabstufungen und Pflanzenformen		Gärtnerisch gestaltet mit unterschiedlichen Höhenabstufungen und Pflanzenformen, nutzbar durch den Menschen
Pflege	Nach Anwuchsphase sehr geringer Pflegeaufwand			Mäßiger Pflegeaufwand		Intensiver Pflegeaufwand

Be- und Entwässerung begrünter Dächer

Technische Anforderungen und planerische Grundlagen

Eine durchdachte Be- und Entwässerung ist essenziell für die Funktionalität und Langlebigkeit begrünter Dächer. Während die Vegetation und das Substrat einen Teil des Niederschlags speichern und verdunsten lassen, muss überschüssiges Wasser kontrolliert abgeführt werden. Die richtige Dimensionierung und Planung der Entwässerungssysteme gewährleistet eine sichere Ableitung und schützt das Gebäude langfristig vor Wasserschäden.

Entwässerung und Abflusssteuerung

Begrünte Dächer beeinflussen die Menge und Geschwindigkeit des abfließenden Regenwassers. Durch die verzögerte Wasserabgabe wird der sogenannte Abminderungsfaktor bei der Berechnung der Entwässerungsanlagen berücksichtigt. Die Grundlagendimensionierung orientiert sich an der projizierten Dachfläche und der jeweiligen Niederschlagsmenge am Standort. Zur detaillierten Berechnung müssen unter anderem folgende Faktoren berücksichtigt werden:

- Regenwasserabfluss
- Mittlere Regenereignisse
- Extremereignisse wie Jahrhundertregen

Bei der Auswahl der Entwässerung sind zusätzliche Niederschlagsmengen von angrenzenden Fassadenflächen sowie in Ausnahmefällen von höherliegenden Dachflächen zu berücksichtigen. Die Abläufe einer Innenentwässerung sind an den tiefsten Stellen der zu entwässernden Teilflächen vorzusehen. Dafür sind bei der Planung die am Bauwerk zu erwartenden Verformungen und Durchbiegungen zu berücksichtigen.

Verschiedene Komponenten für die gezielte Abflusssteuerung im Überblick:

- **Dränschichten** leiten überschüssiges Wasser sicher ab und verhindern Staunässe.
- **Filterschichten** verhindern das Verschlammen des Dränsystems.
- **Abläufe und Notüberläufe** sind an tiefsten Stellen der Dachfläche anzuordnen, um eine sichere Wasserabfuhr zu gewährleisten.
- **Gefälleplanung** insbesondere für Extensivbegrünungen. Diese erfordern in der Regel ein Mindestgefälle von 2 % zur effizienten Wasserableitung. Bei intensiv genutzten Flächen kann ein gefälleloses Dach realisiert werden, sofern die Entwässerung entsprechend ausgelegt ist.

Gründächer sind Retentionsdächer

Gründächer tragen zur Retention bei, indem sie Niederschläge zwischenspeichern und zeitverzögert wieder abgeben. Dies entlastet die Kanalisation, reduziert Spitzenabflüsse bei Starkregenereignissen und unterstützt ein ausgeglichenes Wasserhaushaltsmanagement.

Detaillierte Fachinformationen hierzu sind im **Merkblatt Retentionsdach** von Der dichte Bau zu finden.



Wasserversorgung und Bewässerungssysteme

Die Art der Begrünung bestimmt den Wasserbedarf und die Anforderungen an eine zusätzliche Bewässerung:

- **Extensivbegrünungen** sind meist selbstregulierend und benötigen keine künstliche Bewässerung, da sie mit natürlichen Niederschlägen auskommen.
- **Intensivbegrünungen** erfordern eine aktive Wasserversorgung, insbesondere in Trockenperioden. Hier empfiehlt sich die Integration eines Bewässerungssystems oder ein nahegelegener Wasseranschluss.



Fachinformationen zur Planung

Für die fachgerechte Umsetzung der Be- und Entwässerung von Gründächern finden sich detaillierte Informationen im „abc – Technische Regeln Abdichtungen“ im Kapitel 3.7 (**#ddbau10527**): www.derdichtebau.de/abc.

Brandschutz bei Gründächern

Brandschutztechnische Grundlagen für extensive und intensive Begrünungen

Begrünte Dächer leisten einen wichtigen Beitrag zum vorbeugenden Brandschutz. Um als harte Bedachung zu gelten, müssen sie bestimmte Anforderungen erfüllen, die ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Flugfeuer und strahlender Wärme sicherstellen. Die brandschutztechnische Einstufung unterscheidet zwischen intensiver und extensiver Begrünung, wobei für letztere zusätzliche Maßnahmen erforderlich sein können.

Intensive Begrünung

Dächer mit intensiver Begrünung erfüllen die Anforderungen an eine harte Bedachung. Die hohe Feuchtigkeit im Substrat, die dichte Vegetation und die regelmäßige Pflege reduzieren die Brandlast und wirken einer Brandausbreitung entgegen.

Extensive Begrünung

Bei extensiv begrünten Dächern sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich, um die Widerstandsfähigkeit gegen Flugfeuer und Wärmestrahlung sicherzustellen. Entscheidend sind unter anderem die Zusammensetzung und Dicke des Substrats, die Platzierung von Brandschutzstreifen sowie die Berücksichtigung von Abständen zu Gebäudeteilen.

Fachinformationen zum Brandschutz

Konkrete Anforderungen und Umsetzungsempfehlungen für Gründächer im Hinblick auf den Brandschutz sind im „abc – Technische Regeln Abdichtungen“ im Kapitel 3.7.6.3 (#ddbau10547) zu finden:
www.derdichtebau.de/abc.

Wartung und Pflege von Gründächern

Grundlagen für Pflege, Kontrolle und Instandhaltung

Die regelmäßige Wartung sichert die langfristige Funktionalität eines Gründachs, fördert gesundes Pflanzenwachstum und schützt die Dachabdichtung. Eine fachgerechte Wartung umfasst sowohl die Pflege der Vegetation als auch die technische Kontrolle der Abdichtung und Entwässerungssysteme. Bereits in der Planungsphase sollten klare Wartungsintervalle und Zuständigkeiten definiert werden, um eine fachgerechte Pflege zu gewährleisten.

Fertigstellungspflege und Inspektionsintervalle

Nach der Begrünung ist eine Fertigstellungspflege erforderlich, die sich je nach Begrünungsart über 1 bis 1,5 Vegetationsperioden erstreckt. In dieser Zeit wird das Pflanzenwachstum überwacht, Unkraut entfernt und die Vegetation stabilisiert.

Für die langfristige Funktionstüchtigkeit sind regelmäßige Inspektionen und Wartungsmaßnahmen erforderlich:

- Zweimal jährlich: Kontrolle von Entwässerung, Gefälle und Wasserabfluss.
- Einmal jährlich: Wartung von Dachabläufen und Rinnen, idealerweise kombiniert mit einer Inspektion.

Fachgerechte Wartung durch Experten

Die Wartung eines Gründachs sollte durch qualifizierte Fachfirmen erfolgen, um technische Anforderungen einzuhalten und die Lebensdauer der Dachkonstruktion zu verlängern.

Fachinformationen zur Gründach-Wartung

Weitere Informationen zu Wartung, Instandhaltung und Pflege sind im „abc – Technische Regeln Abdichtungen“ im Kapitel 3.9.1 (#ddbau10552) zu finden:
www.derdichtebau.de/abc.



Technische Änderungen vorbehalten | Stand 04/2026 | Grün-Flachdach Broschüre

   @derdichtebau

Der dichte Bau GmbH

Mainzer Landstraße 55 | 60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 2556-1314 | Telefax 069 2556-1602

 **DER
DICHT
BAU**
Informationszentrum
**Flachdach- und
Bauwerksabdichtung**